



86.



Kof 114 a

Reichpredigt/

13.

**W**ey dem Christli-  
chen Reichbegengniss / des Edlen / Ge-  
strengen vnd Ehrenuesten Herrn Damians von  
Prizelsdorff / auff Haußke / Falcken vnd Wiske / vnd  
Heupmans der Herrschafft Wes-  
ditz etc.

**W**elcher den 7. Tag Februarij dieses  
96. Jahres in Gott Seliglichen entschlaffen /  
vnd folgend den 21. tag dieses Monats in Volkreicher ver-  
samlung nach Christlichem gebrauch in der Kirchen zu Hirs-  
perg in Behmen / in sein vorbereitetes Conditorium  
beigesezt wordenist.

Gehalten zu Hirsperg in Behmen/  
Durch

**M. Melchiorem Poppium VVitebergensem,**  
Pfarhern zu Nolen in Behmen.



**Wittenberg/**

Gedruckt bey Zacharias Lehman/  
Im Jahr 1597.

7 9.



17

Handwritten text in red and black ink, likely a title or header section.

Handwritten text in red and black ink, likely a main body of text.

Handwritten text in red and black ink, likely a main body of text.

Handwritten text in red and black ink, likely a main body of text.

Handwritten text in red and black ink, likely a main body of text.



Der Edlen/ Ehren/  
vnd Tugendtsamen Frauen Bohun-  
ten Peitzelstorffen/ Gebornen Kelbelin von Get-  
sing/ Wisfrawen auff Hauske / Kalcken vnd Wyl-  
te / meiner Groszgünstigen Frauen / vnd  
Gefatterinn.

Gottes Gnad vnd fried in Chri-  
sto/ mit Erbietung meines getrewen  
Vater vnsers beborn.



Die / Ehrentugenttsame /  
Groszgünstige Frau Gefatte-  
rin / Ob ich mir wol keinen  
zweifel mache / das E. Edle  
Ehrentugent. / so zum offtermal  
in offentlichen Predigten Got-  
tes wort anhöret / aus demselben so viel erma-  
nung zu hertzen genommen habe / das sie nu  
mehr durch Göttliche hülffe vnd beystand in ih-  
rem schweren creuße / wegen abfodderung ihres  
Herzallerlibsten Herrns vnd Ehegemals / auch  
meines Groszgünstigen Herrns vnd Gefat-  
ters / werde wissen ihr hertz zu frieden vnd ruhe  
zustellen / vnd mit gebürender Christlicher ge-  
dult

A ij

dult

Vorrede.

Dult sich zu demütigen vnter die gewaltige hand  
Gottes / welche allein mächtig ist / vns durch  
creuz heimzsuchen / zuernidrigen / vnd zuerhöhen  
zu seiner zeit / vnd derwegen vnnötig sey / E. E. E.  
zur errinnerung vnd trost viel schrifften für zu  
halten / sintemal es doch endlich bey dem beru-  
hen vnd bleiben mus / wenn wir noch so hart  
vnsrer todten beklagen / vnd solchs nicht mit ge-  
dult lindern vnd überwinden wollen / das wir  
niemandes mehr schaden thun / denn vns selbst /  
Die wir doch bald denen / so für vns den weg al-  
ler Welt gegangen sein / nachfolgen werden :

¶ Jedoch / dieweil E. E. E. an mich begeret /  
das ich in ansehung vnd betrachtung dieses al-  
les / die Leichpredigt / so ich bey der Leich vnd  
Begrebnis E. E. E. Herzklieben Herrn Seliger  
vnd Löblicher Gedechnis aus Gottes Wort  
einfeltig geprediget / neben gründlichem bericht  
seines lebens / wandels vnd Christlichen abschie-  
des / auff's papier bringen / vnd E. E. E. zu einem  
sonderlichen trost / vnd beförderung Göttlicher  
ehren in druck verfertigen solte / hab ich mich  
dessen / zu schuldigem danck für seiner vnd E. E.  
vielseltiger erzeigten wolthat nicht wegern könn-  
en noch sollen. Thue derwegen dieselbe / so  
gut sie damals der Barmherzige Gott besche-  
ret.

Vorrede.

ret / E. E. E. zur gedechtnis Dediciren / vnd  
vorehren / dienstfleissig bittend / diese meine ge-  
ringschekzige arbeit / wie sie auff E. E. E. ersu-  
chung / in Gottesfurcht Christlicher meinung  
geschehen vnd wolgemeinet / als auch im besten  
zu vormercken / von mir auff vnd anzunemen.  
Vnd thue hiermit E. E. E. in des allerhöchsten  
schutz vnd schirm befehlen / vnd bitte den ewigen  
Barmherzigen Gott vnd Vater der betrübten  
vnd trawrigen / er wolle E. E. E. in solcher ihrer  
bekümmernis vnd betrübntis an Leib vnd Seel/  
zeitlich vnd ewiglich trösten / sterckē vnd erhalten.  
Amen. Datum Hohen am tage Marci des hei-  
ligen Euangelisten / Anno 1596.

E. E. E.  
Allzeit dienstwillige

M. Melchior Poppius VVite-  
bergensis / Pfarherr zu Hohen.

A iii Gnade



**Gnade vnd Fried von Gott**  
dem Allmechtigen Vater vnser<sup>s</sup> Her-  
ren vnd Heilands Christi Jesu / sampt der  
Gemeinschafft des Heiligen Geistes sey  
mit vns allen.

**G**eliebten im HErrn/Nach dem durch  
willen vnd schickung des ewigen Allmechtigen  
Gottes / der Edle / Gestrenge vnd Ehrenueste  
Herr Damian von Peitzelstorff / auff  
Haußke / Kalken vnd Wylse / vnd dieser  
Herrschaft Bezdiez vber die 36. Jahr gewesener Hauptman/  
in diesem 96. Jahr / den 7. tag Februarij vmb 17. der ganzen  
vhr alhier zu Hirsperg im HErrn Christo Christlich / vnd  
mit rechtem / warem / beständigem bekentnis / vnd herrlicher  
anruffung seines heiligen Namens / sanfft vnd Seliglichen  
eingeschlaffen / dem wir numehr die letzte ehr erzeiget /  
vnd seiner Leiche bis zu seinem Begrebnis vnd Ruhebetlein  
gefolget / vnd es aber ein vhralte / löbliche vnd wolhergebrachte  
gewonheit ist / das bey den Begrebnissen vnserer verstorbenen  
Witcriffen Leichpredigten gehalten werden / wollen wir  
demselben Christlichen gebrauch gerne folgen / vnd mit vn-  
serm Exempel auch bestetigen / vnd erhalten helfen / vnd der-  
wegen Gott zu ehren / vnserm lieben gewesenen Herrn Haupt-  
man / zur Seligen gedechtnis / der betrüben nachgelassenen  
Witfrawen / freundschaft / vnd vns allen zur lehr vnd trost  
aus GOTTes Wort / des heiligen Geistes Würtgerlein /  
darinnen allerley wiederthon wieder des Todes gewalt wech-  
set / dieses kurze Sprüchlein für vns nemen / welches vns  
beschreibet der heilige Euangelist Johannes / in seinem hei-  
ligen





## Reichpredigt.

ligen Euangelio am 5. Capitel/ dessen wort E. L. mit andacht  
wollen anhören / die also lauten :

Verwundert euch des nicht/denn es kömpt  
die stunde / in welcher alle/die in den Grebern  
seind / werden seine stimme hören / vnd werden  
herfür gehen / die da guts gethan haben zur  
aufferstehung des lebens / die aber vbelts ge-  
than haben / zur aufferstehung des Gerichts.

Das wir nu aus diesen worten etwas fruchbarliches  
lehren vnd hören mögen / wollen wir Gott den Himlischen  
Vater / vmb die gnade vnd beystand seines heiligen Geistes  
anruffen / vmb miteinander beten ein heiliges andechtiges  
Vater vnser etc.

Gelieben im Herrn vnd Heiland Christo Jesu / Es  
wissen sich E. L. noch zuerrinnern / das der getrewe Gott/  
dessen regierung unbegreiflich ist / für einem Jahre eben  
diese zeit zu klagstagen gemacht / wegen des Tödlichen ab-  
gangs vnser Seligen / Hochlöblichen / lieben Landherrns  
vnd Vaters / vnd seines Gelibten einigen Sons / welcher  
beider vnuorsehener Todsfall / in den hertzen frommer/Christ-  
licher Blutsverwanten / auch trewer Amptverwalter / die-  
ner vnd unterthanen viel nachdenckens erregt / wie es doch  
zugehe / das eine solche sorgliche zeit vber vns gerathen. Vnd  
zwar ich mir hierinnen selbst keinen zweiffel mache / das auch  
solcher plötslicher Todsfal vnserm Gottseligem Herrn Haupt-  
man manche betrübniß vnd trawren gemacht / dz er vber die-  
ser bösen Welt vñ ihrem leben/ein verdriess gehabt vñ sich mit  
grossen vorlangt gesehnet nach dem hause des ewigen lebens/  
wie es

## Leichpredigt.

es denn auch in kurzer zeit mit ihme sich also begeben / sintemal nach des Jharsfrist / do die Leichnam vnserer lieben Herrn / zur Leippe in der Kirchen S. S. Petri vnd Pauli / in ihr lang zuuorbereites Conditorium seind beigesetzt worden / den 14. tag folgends hierauff auch sein sanfftes vnd süßes Todtsständlein kommen ist / dadurch er sich wiederumb zu seinen lieben Herrn / als ein getrewer diener vnd Amptsverwalter in jenes leben begeben / vnd nu mit demselbigen seinem lieben Herrn in Gottes ewigen dienst angetreten ist / Welchs ob es schon vns allen / Insonderheit aber denen / so es am meisten aus Christlicher liebe angehet / zu klagen vnd trawren / vnd nicht wenig vrsach gibt / so sollen wir doch nach geheiß des Apostels messiglich trawren / vnd nicht thun wie die Heiden / so keine hoffnung eines bessern lebens haben. Wollen derwegen vnsern vorlesenen Spruch / als ein ausbündiges Epitaphium vnd Grabschrifft aller Gottseligen für vns nemen / vnd daraus S. L. auff diesmal 3. Hauptpünclein fürzlich anzeigen.

1. Thes: 4.

Zum ersten / das es ein furhes vnd vnbeständiges ding sey / vmb vnser aller leben / vnd wie wir doch endlich alle sterben müssen.

Zum andern / das wir im Tode nicht bleiben / sondern warhafftig von den todten auffstehen werden.

Zum dritten / das nach diesem leben werde sein ein ewiges leben / vnd ewige Seligkeit / vnd wie wir dieses auff vnsern abgestorbenen Herrn Hauptman / vnd auch auff vnser eigene Person applicieren sollen. Vnser lieber Gott verleibe vns seine Göttliche gnade vnd heiligen Geist Amen.

Vom

Leichpredigt.  
Vom ersten Hauptpunctlein.

**W**As es lieben Christen / für ein mühseliges vnd flüchtiges ding / vmb vnser leben sey / dauon zeuget nicht allein die heilige Schrift / sondern es gibts auch die tegliche erfahrung / wie der Mensch mus mancherley Creuz vnd vnglück vnterworffen sein / viel mühe vnd arbeit / krankheit / traurigkeit / armut vnd elend aussiehen / vnd endlich sich niederlegen / sterben vnd begraben werden. Dannenher nicht vnbillich der treffliche Prophet vnd Man Gottes David in seinem 103. Psalm klagt vnd sagt: Es blühet der Mensch wie eine Blume auff dem Felde / wenn der Wind darüber gehet / so ist sie nimmer da / vnd ihre stete kennet sie nicht mehr. Vnd von diesem ist kein Mensch auff Erden ausgeschlossen / wie dann geschrieben sthet: Wo ist jemandt Psal. 89: der da lebet / vnd den Tod nicht sehe / vnd seine Seele errette aus der Hellen hand / Sela.

Item / 2. Samuelis 14. Wir sterben alle des Todes / vnd wie das Wasser in die Erden verschleiff / also faren wir dauon.

Als diesem Commentario / den vns die heilige Schrift fürhelt / sollen wir nicht allein lernen bedencken / die vnbständigkeit vnser lebens / sondern auch zugleich ansehen die vrsachen / warum der Mensch eine solche herrliche Creatur / die mit vernunft / verstand vnd andern gaben von Gott so hoch gezieret / vnd alle andere Creaturen vbertriff / allem vnglück / vnd endlich dem tode mus vnterworffen sein. Vber diesem haben sich viel weltweise philosophi hoch vnderw

W

underw



## Leichpredigt.

wundert / vnd haben doch des vrsachen nicht begreiffen können. Die heilige Göttliche Schrifft leret vns aber / das die rechte Hauptursache solches jammers sey / vnsere Sünde vnd obertretung / denn also spricht S. Paulus zum Rom: am 5. cap: Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt / vñ durch die Sünde der tod / vnd also ist der tod durch alle Menschen durch getrungen / die weil sie alle gesündiget haben.

Vnd Moyses bekennet solches auch im 90. Psalm / do er sagt: Herr das wir dahin gerissen werden / vnd also vergehen / das macht dein zorn / vnd das du vnsere vnerkante Sünde für deinen augen ins Liecht stellest. Daraus dait folget / das es se was grosses vnd wichtiges sein mus / warumb Gott zugibt / das der Mensch / als sein schönstes vnd köstlichste geschöpff / durch den tod mus zerbrocht werden. Der tod des Menschen ist ein rechter zorn tod / denn der Psalm sagt: Das macht der Zorn das wir also vergehen. Vnd weil Gott nicht vergeblich zürnet / so zeigt er auch an die vrsach seines zorns: Dann vnsere Wissethat / vnsere vnerkante Sünde stellestu für dich ins Liecht für deinem angesicht. Da haben wir die vrsach. des Göttlichen zorns vnsers todes / vnd vnser sterblichkeit / nemlich / die Erbsünde / Adams Sünde oder Adams fal / dauon die Welt nicht weis. Wenn vnsere ersten Eltern weren dem Gebot der Göttlichen Majestät: gehorsam gewesen / so hetten wir in dieser welt eine geraume zeit gelebet / ohne Sünde / not / angst vnd tod / vnd do wir vnsern lauff vollendet / hette vns Gott aus diesem irdischen / leben transferiret ohne alle schmerzen / vnd vns also versetzt in das Himlische wesen / da wir ihme in ewiger vnsausprechlicher freude beigewonet hetten / Aber so bald sie  
Gottes



## Leichpredigt.

Gottes gebot mutwillig ubertreten/ da gehet der zorn Gottes an/ dz nicht alleine sie/ sondern auch alle ihre nachkommen/ wie ihnen Gott gedreuet hat/ sterben müssen. Denn ob wir wol mit Adam nicht auff eine gleiche weise gesündigtet/ so haben wir doch **IN JHME** gesündigtet/ weil wir ihme als vnserm Grosvatern in den lenden gesteckt sein/ da er Gottes befehlich ubertreten hat. Darumb ist es gesagt:

*Sentit adhuc proles quod commisere parentes.*

Das sol vns nu alle miteinander angelegen sein/das so offte wir vnserer verstorbene zu grab beleiten / fürnemlich vnd zum ersten bedencken / was die Sünde für ein greulich/ abschewlich ding vor den augen vnd angesichte Gottes sey / sintemal es so hefftig darüber zürnet / das vmb eines einzigen Menschen Sünde willen das ganze Menschliche Geschlecht leiden mus: Ja das die schöne Edele Creatur/ vnter allen andern geschöpffen im Himmel vnd auff Erden / der Mensch nach Gottes bild geschaffen / mit dem Blut Jesu Christi erlöset/ mit den erstlingen des heiligen Geistes gezieret/ vmb der Sünde willen/ also mus dahin gehen/ sterben/ zerbrochen vnd auffgelöset werden. Vnd das wir dis desto besser verstehen mögen/ so mercket dis gleichnis: Ist nicht also / wenn einer vnserer liebe Vorfahren vnd Eltern/ vnserer liebe Kinder/ Weib/ Bruder/ Schwester/ Schweger/ Vetter etc. greulich ermordet hette/ vnd noch alle tage vnd augenblick darauff gedeckte/ sein heupt nicht sauffte zulegen/bis er vns auch hingerichtet hette/würden wir den jenigen nicht spinne feind sein? Würden wir vns seiner nicht aller dinge entschlagen vnd euffern? Thun wir nu das in solchen fall / Ey/ warumb wollen dann wir die Sünde nicht auch mit einem solchen eiffer vnd ernst fliehen vnd meiden / als die alle vnserer vorfahren / Blutsfreunde vnd Verwanten / Vater vnd Mutter / Brüder



### Leichpredigt.

Pfal. 50.

vnd Schwestern/Weib vnd Kinder/Schweger vnd Vettern/  
durch den Tod hingerichtet hat / ja auch vns selbst alle stun-  
de vnd augenblick nach dem leben stehen? Aber da gehet es  
leider in der Welt wie David sagt: Wer glaubts das  
du so sehr zürnest? Vnd wer fürcht sich für sol-  
chen deinen grimme? Als wolt er sagen: O jr lieben  
Menschen / wie wenig sind ewer / die jr ewer Sünde erkennet/  
vnd den zorn Gottes zu herken nemet. Nun jr gehet fein si-  
cher dahin / als habe es mit euch keine not/ als sey die Sün-  
de nicht so ein gros vbel / ihr achtets als ein Pflaumseder-  
lein / Aber lieben Leut / es ist schon gesetzt vnd beschlossen:  
Rom. 6. Der Sünden sold ist der Tod. Darumb wem zu  
rathen ist/ der las dauon / thue ware bus / vnd besleißige sich  
eines Göttlichen lebens vnd wandels.

Wm andern / sollen wir an vnsern verstorbenen auch  
dis lernen / weil es die tegliche erfahrung öffentlich bezeuget/  
das das beste an vnserm leben sey / Nichts dann Siend /  
Sorge / Mühe vnd arbeit / dann weil der Mensch  
das Fleisch antregt mus er schmerzen haben/ vnd weil seine  
Seele noch bey ihm ist/ mus er leid eragen. Das wir nicht  
vnser ganzes Datum/heil vnd zuuersicht auff das leben se-  
hen / wie der meiste theil thut. Denn dis sol jetzt in der Welt  
ein greffer wolstand sein / das man sich in viel sorgen steckt/  
strebet nach grossen ehren / siehet nach viel Gelt vnd Gut /  
las jm sauer werden / mit geizen / mit wuchern / mit fress-  
en vnd sauffen / mit Huren vnd Buben / mit fluchen vnd  
schweren / mit liegen vnd triegen / Aber / lieber Mensch/ sol-  
cher gattung ist zuvor auch eine ganze zunfft vnd zeehe in  
dieser Welt gewesen. Lieber wo sind sie hinkommen? oder  
was haben sie hinter ihnen gelassen? Nichts mehr als einen  
Hirnschedel



## Seichpredigt.

Hirnschedel mit zweyen vberschrenckten Knochen / den  
stellen sie dir fürs Gesicht / vnd haben lassen darzu Schrei-  
ben:

Quod tu es, ego fui, Quod ego sum, tu eris.

Gleich als wenn solcher Hirnschedel zu den lebendigen  
Menschen sagte: Mein Lieber Mensch / was du bist / das  
bin ich auch gewesen / vnd was ich ist bin / das wirstu auch wer-  
den. Darumb hat Saladinus der Egyptische Soldan / so  
den Christen Palastinam Galileam / vnd Syriam wieder-  
umb mit dem Schwert abgewonnen / recht gethan / das er  
ihme allwege ein schwarzes Tuch nach art eines Fenleins  
an einen langen Spies geheftet / vnd schwebend vorsehen / Fulgosus  
lib. 7.  
cap. 20  
vnd darneben ausruffen lassen:

Saladinus der gewaltige Herr / nimpt  
von allen seinen Königreichen nicht mehr mit  
sich aus dieser Welt / denn ein solch schwarz  
Tuch / zu seiner Begrebnis.

Vnd die alten haben gesagt:

Trinck vnd Iss /  
Gotts nicht vergis /  
Betwar dein Ehr /  
Dir wirdt nicht mehr /  
Von all deiner haab /  
Den ein Tuch ins grab.

Vnd das ist ohne zweiffel die ursach / darumb vns  
Gott der Herr / so einen schweren schlegel an dis zeitliche le-  
ben gehenckt hat / das es elend / jämmerlich / betrübt vnd baw-  
fellig

D iii



## Leichpredigt.

hellig sein sol. Dann wann es ein gutes leben were / wann es vns allezeit nach vnsern hertzen wunsch vnd willen glücklich vnd wol ginge / wer wolt die Leute dauon bringen? Wir würden immerdar bleiben wollen / selten an das ewige leben gedencken / ich geschweige darnach trachten / wie denn hieruon der heilige Augustinus einen sehr schönen Spruch säret: **Sihe** / spricht er / Gott hat mit so viel trübsalen die Welt eingefüllet / sie ist bitter / noch würde sie geliebet / sie ist basvellig / noch wird sie bewonet. Was würden wir erst thun / wann die Welt süsse vnd feste were? O du unreine Welt / so du bitter bist / vnd dennoch betreugest / wem würdestu nicht betriegen / so du süsse werest? Vnd abermals

De verbis  
Dominij in  
Matth;

sagt er: *Ecce quam mala sunt dies, & nemo vult finire malos dies, multumq; rogant Deum homines ut vivant*, das ist / sihe / wie böse sind die tage / vnd niemand wil sie enden / sondern die Menschen bitten erst Gott viel / das er sie leben lasse.

Im dritten sollen wir bey vnsern verstorbenen auch dis mercken / weil vnser leben / wie Augustinus sagt / *Est Copia tribulationis, & impropria consolationis*, das ist / vnfüglich viel elends vnd trübsals / aber sehr wenig trosts / rettung vnd hülfse / sintemal niemands mehr dem andern gerne die hand reichet / sondern leset einer den andern stecken / wie er steckt / das wir nicht mehr so sicher leben / sondern vns stets auff die fart rüsten vnd geschickt machen / dieweil wir nicht wissen / den tag oder die stunde / in welcher vns der HERR von diesen leben abfodern wil. Sollen verwegen allzeit in steter vnd fleißiger bereitschafft sitzen / den glauben vnd gut gewissen behalten / brennende liechter in henden haben / vnd vmb vnsern lenden umbgürtet





## Leichpredigt.

gürtet sein/ wie geschrieben stehet 1. Tim : 1. vnd Lucæ am  
12. cap. Vnd so viel vom ersten Hauptpunctlein.

### Vom andern Hauptpunctlein.

**B**elangend nu den andern punct / so lasset  
vns denselben auch künzlich anhören. Viel Leute sind  
in den Epicurischen gedanken/ das sie es genzlich da-  
für halten / wenn der Mensch stirbe/ so gehe alles mit im auff/  
vñ sterbe Leib vnd Seel zu gleich miteinander/ nicht anders als  
wan eine kuh oder ein ander vnuernünfftig Viehe dahin seller.  
Solche Leut seind zu der zeit des HErrn Christi zu Hierusa-  
lem gewesen die Saduceer/ welche von aufferstehung der tod-  
ten / von Seelen der verstorbenen / von Engeln vnd Geistern  
gar nichts gehalten / Derer Discipel ist gewesen der reiche  
Schlemmer Lucæ am 16. der Moisen vnd die Propheten  
veracht / vnd nicht geglaubet/ das ein ander leben würde sol-  
gen nach diesem leben.

In dem Saduceischen glauben ist auch der allerheilig-  
ste Vater Pappi Paulus 3. gestorben / der an seinem letzten  
Ende gesagt: *Nunc experiar dno, an sit Deus & an sit alia vita.*  
Nu wil ich 2 stück erfahren/ ob ein Gott sey / vnd ob auch ein  
ander leben sey. Denn vmb diese ding hat sich der heilige Va-  
ter / die zeit seines lebens nichts bekümmert / sondern solchs  
für ein lauter gespot vnd fabel gehalten. Wir Christen  
aber haben in der Kirchen Gottes diese lehr gar gewis ge-  
gründet / vnd damit ich ist geschweige anderer zeugnis / so  
höret jr ja / das der HErr Christus selbst in vnserm vortre-  
fenen Spruch bezeuget / das vnser Leib am jüngsten tage  
aus dem grabe widerumb warhafftig herfür gehen mus /  
vnd die an ihn geglaubet / werden nicht ins gericht kommen/  
sondern.

Ioan 2. 20.  
Apocal: 11. 6.  
1. Cor: 15.



## Leichpredigt.

sondern durch den todt dringen ins ewige leben. Was sagstu nu darzu? Es kömpt die stunde / in welcher alle / die in grebern seind / werden seine stimme hören / vnd herfür gehen / die da guts gethan haben / zur aufferstehung des lebens / die aber vbelß gethan haben / zur aufferstehung des Verichtes. Dis ist alles gewis vnd war / darauff mag sich ein jeglicher künlich verlassen / darauff mag einer leben / darauff mag einer sterben. Denn es redet es nicht Xenophon oder Cicero / sondern der Son Gottes / vnser einiger erlöser vnd Heiland **Ioan : 14.** Jesus Christus selbst / der die warheit ist / vnd das leben / dessen wort man nicht darff gedencken / das es nur vergebene trostwort sein / wie man sonst einen offte tröstet / dem es vbel gehet: Ey / es wird wol vergehen / sey nur zu frieden / ob schon nichts daraus wird. Dasselbe sein nur welt wort / darauff ist nicht zu trawen / nicht zu bawen / vnd heisset recht vnd wol wie der Poët sagt:

Pollicitis dives quilibet esse potest.

Es kan einer zusagen viel /  
Vnd ist doch keiner ders halten wil.

**W**er diese wort / so der Son Gottes alhie redet / seind nicht nur allein wort vnd blosse reden / sondern es sol auch die that vnd das werck also darauff gewislich erfolgen. Solt er etwas reden / vnd nicht halten / sagt der Prophet Bileam Num : am 23. cap : Glauben wir nu das Christus ewiger / Allmechtiger Gott ist / Ey so haben wir schon gewonnen / denn er ist ein Gott / des wort war ist / wenn er was redet so mus es ja sein / ob es gleich in aller Menschen hergen vnd augen vnmüßlichen scheinet.

Eden

## Leichpredigt.

Eben auff diese meinung schreibet auch S. Paulus 1. Thessa  
4. Er selbst/der Herr wird mit einem Feldgeschrey vnd stimme  
des Erhengels/ vnd mit der Posaunen Gottes hernider kom-  
men vom Himmel/ Vnd die todten in Christo werden auff-  
erstehen zu erst etc. In diesem trost hat der todt vnsern Sel-  
ligen Herrn Neupman auch gefunden / vnd in in denselbigem  
dahin genommen / darumb stehet es gang wol vmb in / vnd  
sein Erlöser wird in dormal eins / vnd nicht oberlangst in  
der kommenden stunde wieder suchen vnd ruffen / das er wie-  
der herfür komme / Haben derwegen nicht ursach heidnischer  
weise / leid vnd klage vber in zu führen / sondern er sol vns al-  
len ein exempel sein / das wir vns wieder die bitterkeit des To-  
des / des Herrn Jesu Christi vnd aller verstorbenen wieder-  
kunfft herzlich trösten / denn auff wiederkommen nemen sie  
vnd wir vnsern abscheid von dieser Welt / vnd eben dis wie-  
derkommen macht / das ein Christ des scheidens nicht acht.  
D wie wol stehet es vmb den Menschen der also hierauff  
Christlich lebt / vnd Seliglich einschlefft / vnd stets die stim-  
me des Sones Gottes für seinen ohren schallen laßt: Stehet  
auff jr todten / wie dan Hieronimus schon hiervon sagt:  
Ich esse oder trincke / oder thu sonst was anders / so däncket  
mich stets / es schalle vnd klinge diese stimme in alle wege für  
meinen ohren / **STEHET AUF IR TODTEN /**  
**VND KOMMET FÜR GERECHTE.** So offte  
ich an den tag des Gerichts gedencke / so erzittere ich gang  
vnd gar an herr vnd leibe. Darumb ist jrgends eine freude/  
dieses zeitlichen lebens / so sol sie dermassen volzogen werden/  
das nimmermehr aus dem gedechtnis komme / des künfftigen  
Gerichts bitterkeit.

3Erner / berichten vns die wort Christi / das er am  
Jüngsten tage werde nicht allein den Körper aus der Erden  
E erwecken/



## Leichpredigt.

erwecken / sondern auch alle Seelen / so da ausgefahren sind  
wieder ruffen / das ein jegliche Seel mus widerumb eingie-  
hen in ihrem vorigen Leib / Aber es wird ungleich zu gehen :  
Denn etliche werden mit Leib vnd Seel Selig / etliche mit  
Leib vnd Seel verdampft werden / etliche werden ihre stete vnd  
wohnung bey Christo im Himmel haben / etliche in abgrund  
der hellen bey dem teuffel vnd seinem anhang.

Luc 16

O Ir lieben Christen / das Seelichen ist doch das be-  
ste an dem Menschen / vnd der schatz der nicht mit Golde zu-  
bezalen ist. Warumb sehet denn mancher seine Seele als  
so rautwilliger vnd leichtfertiger weise in die schanze / vnd ach-  
tet jr nicht gros ? Lieber sehet nur an den reichen Man / wess  
der nur vollauff vnd genug hatte hie in dieser Wete / do mei-  
net er nichts / das es seiner armen Seele so vbel gerathen sol-  
te / muste er es nicht nachmals mit seinem grossen schaden  
erfahren ? Fürwar er hat noch viel Brüder hinder ihm gelas-  
sen / die ihre Seele vbel bewaren. Wenn ich sterbe / sagt jener  
Gottlose Hoffman / so wil ich meine Seele auff einen zaun  
stecken / vnd vnsern HErr Gott / vnd den Teuffel lassen die  
wette darumb lauffen / wer sie gewinnet / der mag sie behal-  
ten. Ja es beschweren viel Menschen ihre arme Seele  
mit wucher vnd geiz / das sie folgen jenem Gottlosen Hoff-  
sunckern / der seinen guten Companen vnd Schluckbrudern ei-  
ne gute instruction gab / wie sie schleuniglichen reich werden  
soltten. Nun sagt er / deine Seele / vnd spände die in einem  
Baum / vnd gehe dauon / vnd gedenc nicht daran / bis das  
du 60. Jahr alt wirst. Vorzeiten da ich jung war / wolts  
mit mir nirgends fore / wenn ich solte Weib vnd Kind flei-  
den / so hatte ich kein Belt / Ich wußte nicht wie es doch zu-  
gienge / Aber da ich anfieng das Seelichen auff den rücken  
zusetzen / vnd meine vnterthanen zwischen die sporen zu fassen /  
Jegels



## Reichpredigt.

Segels art an mich nam / vnd sinnen das Blut aussogē / vñ  
da ward ich balde reich / vnd bekam Geld vnd gut genug.  
Nette ich das nicht gethan / so were ich mein lebelang ein ar-  
mer Bettler geblieben / das war alles des Seelichen schulde.  
Höre lieber gesel / wann dann zwischen der zeit einer keme / vnd  
neme das Seelichen aus dem baum hinweg? Traun / Bür-  
ge wil ich nicht dafür sein / da magst du zusehen. Denn es  
wird dich doch hernach nichts helfen / wenn du schon die  
ganze Welt zusammen gebracht hettest. Darumb bedencke  
sich ein jeder gar wol / wo er ein mal bleiben werde / ob er  
lieber bey Lazaro im ort der freuden ewig leben / oder beim  
reichen Manne im hellischen Feuer / qual vnd pein one auff-  
hören ewiglich leiden wolle vnd jr lieben Christen / irret euch Gal: 6.  
nicht / denn Gott lest sich nicht spotten. Es treibet mancher  
seinen scherz damitte vnd gedencke nicht / das gar bald ein  
stündlein kommen kan / do er die ganze Welt drumbe gebe /  
das er sein lebelang daran nicht gedacht hette. Vnd dis ist  
das ander stück / das wir sollen bedencken / wie vnser Leib /  
nicht werden im grabe vnd tode bleiben / sondern wiederumb  
herfür gehen / vnd für Gerichte treten müssen.

## Vom dritten Hauptpunctlein.

**F**olget dervwegen zum dritten / weil sich  
auff den Jüngsten tag wird ein solcher mercklicher  
unterscheid finden / zwischen den Todten / so in ih-  
ren Grebern die stimme des Herrn Christi hören werden /  
das eins teils / als wie vor gemeld / die Gottlosen / zur ewi-  
gen qual / pein vnd herzenleid ins hellische Feuer werden  
geworffen / eins teils aber / als die frommen zur ewigen  
E II freude

## Reichpredigt.

freude vnd herrlichkeit ins ewige leben eingefüret werden /  
das je nach diesem leben warhafftiglich ein anders ewiges le-  
ben folgen mus. Denn also sagt Christus: Die gleub-  
bigen so guts gethan haben / werden aufferste-  
hen zum ewigen leben. O das ist je ober vns sehr  
lieblich vnd tröstlich gered / wer ihme nur könnte nachdencken.  
Es bekümmert sich mancher wol darumb / vnd fület offte als  
terley gedanken / vnter welchen am sichersten ist / das wir  
offt daran gedanken / wie wir alle beruffen sein auff einer-  
ley hoffnung / vnd haben einen HERRN / einen Glauben / ei-  
ne Tauffe / einen Gott vnd Vater / Der der rechte Vater  
ist / ober alles was da Vater heisset im Himmel vnd auff Er-  
den / dessen eingebornen Son wird die Leibe der gleubigen / so  
vnter des in der Erden ruhen / in der Seligen hoffnung der  
frölichen aufferziehung von den todten wiederumb aufferwe-  
cken / dieselbige herrlich vnd verkiert machen / vnd sie mit Leib  
vnd Seel versetzen in die ewige vnd vnaussprechliche freude /  
herrlichkeit vnd Seligkeit / do sie ohn alles auffhören vnd mäs-  
sigkeit werden Gott sehen / der Götlichen güter teilhafftig  
werden vnd Gott preisen ewiglich.

Ephes: 4.

Ephes: 3.

Das dem also sey / das bezeuget erstlich Gottes wort  
ausdrücklich / denn also stehet geschrieben im Buch der weis-  
heit am cap: 5. Die gerechten werden ewig leben / der  
HERR ist jr lohn / vnd der höchste sorget für sie.  
Item an einem andern ort sagt die Schrift: Sie wer-  
den gehen in das ewige leben / vnd bey dem HER-  
ren sein allezeit. Vnd die Christliche Kirche singet:  
Das ewige gut / mache rechten mut / darbey ich bleib / wag  
gut vnd

Marth: 13.

Theis: 4.



## Leichpredigt.

gute und Leib / Gott helff mirs vberwinden. Vnd Augu-  
stinus sagt: in omnibus Deum fidelem invenimus, an  
in ultimo deficiet & faller? Das ist / in allen puncten ha-  
ben wir Gott warhafftig erfunden / solte er vns nu in diesem  
legten Artikel falliren oder betriegen?

Vm andern / so ist es auch klar aus den Articeln  
vnseres Christlichen Glaubens / Aus dem articel von der  
Schöpfing. Gott hat den Menschen nach seinem ebenbild  
und gleichnis gemacht / vnd einen lebendigen odam vnd Geist  
in ihm geblasen / Darumb so wenig Gott kan vntergehen /  
also auch der Mensch sein geschepff. Dis legt S. Paulus  
aus 1. Cor. 15. vnd beweist das die Seele des Menschen  
vnsterblich / der erste Adams ist geschaffen ins natürliche /  
der ander ins geistliche leben. Aus dem Artikel von  
der erlösung. Das ob wol das edle geschöpff Gottes  
der Mensch durch Adams fal jettmerlich verderbet / vnd  
nu mehr der tod vnd ewiges verdammis von dem jrdischen  
Vater auff vns geerbet / das dis natürliche leben / voller  
jammer vnd elends worden / vnd dem zeitliche tode vnterwor-  
fen / so hat vns doch Gott aus dem vberschwenglichen Reich-  
thumb seiner barmherzigkeit einen andern Adam gegeben /  
seinen Son Jesum Christum / das ist der HERR von  
Him mel sagt S. Paulus. Wie wir nu getragen haben  
das bilde des jrdischen / also werden wir auch tragen das  
bilde des Himlischen / das ist: Der HERR Christus hat alles  
wiederumb gute gemacht / was Adam verderbet hat / Sünd  
vnd todt von vns genommen / das Himmelreich vnd ewi-  
ges leben / darzu wir erschaffen sein wieder gebracht / das  
vnser leib am Jüngsten tage / wie vnser text berichten / wie-  
derumb aus dem grabe heuffär gehen mus / vnd die Seelen  
derer die an Christum glauben den todt nicht leben / auch

E iij nicht

II.

Gen: 2.  
1. Cor: 15.



## Leichpredigt.

Roman. 7.  
Apoc. 18.  
1. Cor. 15.

nicht ins Gericht kommen / sondern dringen durch den todt  
ins ewige leben.

Im dritten Artikel / werden wir geheiligt zum ewigen leben / denn der heilige Geist wird in der heiligen Taufe vber vns reichlich ausgegossen / durch welchen wir wiederumb New geboren werden zu einem vnuerhenglichem erbe / wie Petrus in seiner ersten Epistel am 1. cap. saget.

III.

So bezeuget dis auch / das herrliche gebew des Himmels / welches new für dem HErrn stehen solt / wie Esa: am 66. cap. zeuget. Vnd Johannes sagt in seiner Offenbarung am 2. 1. cap. Ich sahe einen Newen Himmel vnd eine newe Erden / denn der erste Himmel / vnd die erste Erde vergieng. In diesem newen Himmel werden eingehen / alle die geschrieben sein in dem lebendigen Buch des Lambs.

III.

Es bezeugens auch die Exempel Enoch vnd Eliz. Den Enoch / dieweil er einen Gottseligen wandel füret / vnd sein gankes alter ward / 365. Jahr / hat in Gott lebendig mit Leib vnd Seel von der gemeinschaft der Heiligen Väter / die ohne zweiffel / (ausgenommen Adam so vor 57. Jahren zuvor gestorben war /) solchs mit ihren augen gesehen / Anno Mundi 988. auffgenommen in Himmel. Elias aber wird Anno mundi 3050. in einem Wetter / mit einem fewrigen Wagen vnd fewrigen Rossen / vom HErrn lebendig mit Leib vnd Seel gen Himel geholet. Vnd dieser Elias kompt wiederumb auff den Berg Thabor / mit Moise / welcher 1470. Jahr vor Christi Geburt gestorben / vnd vom HErrn selbst begraben war / da vnser Erlöser vnd Seligmachen Christus Jesus eben sich auff diesem Berg für seinen dreien Aposteln / Petro / Jacobo vnd Johanne / verklarert hat / vnd sein angesicht hat geleuchtet als die Sonne / vnd seine kleiden sehr weis waren / also das sie kein Ferber auff Erden könde so weis machen

Gen: 5.

Chytraus  
in explicacione libri  
Genesis.

2. Reg. 2.  
Dresserus  
parte. 1. fol.  
265.

Deut: 34.

Matth. 17.  
Marci 9.  
Lucæ 9.  
2. Pet: 1.



## Leichpredigt.

Machen / vnd leuchteten von sich wie ein klares liecht. Ja das ganze leiden / sterben / Auferstehung vnd Himmelfart Jesu Christi ist des ein warhafftiges zeugnis. Denn wenn kein ewiges leben vnd ewige Seligkeit were / Warumb hat Christus gelitten? Warumb ist er gestorben / auferstanden vnd gen Himmel gefaren? Eben darumb / auff das er vber lebendige vnd todte ein Herr sey / vnd vns die wir mit ihm entschlaffen / auferwecke. Denn Gott hat vns errettet von der Oberkeit der finsternis / vnd verset in das reich seines lieben Sohnes / an deme wir haben die erlösung durch sein Blut.

Rom: 14.

1. Thess: 4.

Col: 1.  
Ephesi: 16.

So ist auch des / das ein ewiges leben folgen mus / ein gewisses zeugnis / Gottes gütigkeit. Denn David sagt im 61. Psalm. Du belonest wol die deinen namen fürchten. Item: Gottes Gerechtigkeit. Dann den frommen sol es wol gehen / den Gottlosen hergegen vbel / das Gesicht nu nicht in diesem leben / darumb so ist gewis ein anders leben vorhanden / darinnen Gott die gläubigen ihres leibs wird ergehen.

VI.

VII.

Esa: 25.  
Apocalia.

Ferner / so bezeuget auch / Das blut vnd Todt der heiligen Märterer / denn die haben darumb dieses leben nicht geachtet / vnd ihren leib Gott anffgeopfert / das jr Seele eines bessern versichert gewesen in Christo / vnd darumb sind sie auch in der höchsten marter so freudig gewesen / vnd dem tode ohne schmo vnter augen gangen. Also sagt der Machabeerin vierder Son: Das ist ein gewisser trost / wenn vns die Menschen erwürgen / das vns Gott wird wiederum aufferwecke. So war Job in seiner höchsten noth getrost / Ich weis sagt er / das mein erlöser lebet / vnd er wird mich hernach

VIII.



## Leichpredigt.

hernach / aus der Erden aufferwecken / vnd werde darnach mit dieser meiner Haut umbgeben werden / vnd werde in meinem fleisch Gott sehen / denselbigen werde ich mir sehen / vnd meine augen werden in schawen / vnd kein frembder.

AA: 7. Wie voller freuden ist Stephanus / do er sol gesteiniget werden / vnd sein Angesicht glenket gleich wie eines Engels / Er sieht den Himmel offen stehen / vnd Jesum zur rechten Gottes / kniet nieder / vnd schreiet mit lauter stimme. **HERR** Jesu nim meinem Geist auff. Desgleichen Paulus für Keyser Nerone: Ich werde geopffert / sagt er /

1. Tim: 4. vnd die zeit meines abschiedes ist vorhanden. Ich habe einen guten kampf gekemffet / ich habe meinen lauff vollendet / vnd glauben gehalten / mir ist beygelegt die Kron der Gerechtigkeit.

IX. **W**om letzten / Stehet hiervon einem jedern Menschen ein gewis zeugnis in seinem gewissen geschriben / welches auch die Gottlosen nicht leugnen können / ob sie es schon verachten / vnd in ihrem leben nicht gerne daran gedencen / vnd sonderlich fälen sey es an ihrem letzten ende / da wird manchem so angst vnd bange / das er nicht weis wo er bleiben sol / fengt an geistlich zu schreien vnd zu brüllen / allein aus der ursach / das die Seele alda siehet vnd verstehet / das sie mit dem Leibe nicht sterben kan / sondern mus in einem andern ort / do sie mit den Ketten der finsternis gebunden / vnd in grosser pein vnd qual behalten wird / bis auff den grossen Gerichtstag des **H E R R N** / vnd gehet also jr leben

## Reichpredigt.

Ir leben mit grossen schrecken in LAMI aus wie der reiss  
lautet:

Væ mihi nascenti, Væ nato, Væ morienti,

NJergegen fülen die Christgleubigen kein solches schre-  
cken / noch forcht des todes / denn ir gewissen ist ruhig / since-  
mal ihnen ihre Sünde vorgeben / vnd derwegen zu der heili-  
gen vnd schönen Stad Jerusalem einkeren / do nu nichts ver- Rom: 8.  
damlichs mehr sein wird an denen die da sind in Christo Jesu /  
vnd kan sie niemand scheiden von der liebe Gottes die da ist  
in Christo unserm HErrn. Darzu vermanet vns Augu-  
stinus in seiner 216. predigt de tempore / do er also sagt:  
Ideo Christiani facti sumus, ut semper de futu-  
ro seculo & aeterno præmio cogitemus, & plus  
pro anima quàm pro corpore laboremus. das  
ist: Darumb sind wir Christen worden / das wir allzeit ge-  
dencken sollen an das ewige leben / vnd an die ewige ergekung  
vnd belohnung / vnd sollen vns mehr vmb die Seele / dann  
vmb dem Leib bekümmern. Vnd solche ewige Seligkeit zu  
suchen / sol vns verursachen das geneigte gemüde der heiligen  
Dreifaltigkeit die vnsere Seligkeit zum höchsten begeret / vnd  
aller gleubigen zukunfft das ewige leben erwartet. Der Va-  
ter erwartet vnsere als seine Kinder / auff das er vns seze zu  
erben aller seiner guter. Der Son als seiner mit erben / auff Bernhars  
das er den nutz vnd die frucht seiner Menschwerdung / vnd dus in med  
vns als das pfand durch sein Blut erworben / seinem Himm- ditationis  
lischen Vater darstelle. Der heilige Geist wartet vnsere als bus capi 5.  
der selbst ist die liebe vnd gütigkeit / in welchem wir von ewig-  
keit zum ewigen leben erwelet vnd verordnet sein / vnd ist  
kein zweiffel / er werde solche seine erwelung erfüllen vnd ins  
werck setzen.

D

206



## Leichpredigt.

Mich: 7.

Luc: 18.

Matth: 24.

Luc: 12.

Iohan: 15.

Mat: 56.

Ach warumb sollen wir denn hinfüro nicht nach dem ewigen leben ein herglichs verlangen haben / Ist doch glaube vnd erew geringe mehr in der Welt. Man findet keinen rechtschaffenen glauben mehr an Christum / die liebe ist erkaltet / trübsal vnd verfolgung ist allenthalben wie Christus geweißsaget hat. Vnd vber dis alles / so werden wir se durch den Tode von allen jammer erlöset / vnd kommen also zu fried vnd ruhe in vnsern Kammern. O ir allerliebsten Christen / lasset vns derwegen / mit grosser begier aus dieser welt Abschied nemen. Denn das hat gethan eine grosse anzal vnserer liebsten freunde / Eltern / Brüder / Schwestern / Weib vnd Kinder / das haben gethan vor Jahres frist vnser gnedige liebe Herrn / Hochlöblicher vnd Seliger gedencknis / In den kurzen tagen / hat dis gethan vnser Seliger Herr Hauptman / der mit grosser begier vnsern Seligen lieben Herrn nachgefolget / vnd ihme dis für eine grosse ehre geachtet / das er nur bald bey ihnen vnd bey dem HErrn Christo sein sol / welches er auch durch hülff vnd beistand des heiligen Gastes erlanget / vnd also zur ewigen ruhe vnd friede kommen ist. Denn hie in dieser Welt köñt niemand zum friede / sintemal einer nicht wol eine stunde friede haben kan. Bald hindere einem dis / bald ein anders / nach dem gemeinen sprichwort: Es kan einer nicht leuiger friede haben / denn sein Nachbar wil / geschweiz dann das einer ewigen fried hier haben solte / wie wir dann nur ferner solches anschawen wollen / aus dem ganken zustand / leben vnd wandel / auch seligen Abschied vnser seligen gewesenen Herrn Hauptmans / dessen Leib wir ist allhie in hoffnung der frölichen aufferstehung der todten / zur erden bestaten. Vnd weil wir den beschlus dieser vnserer vorgemommenen Leichpredigt auff seine person richten / sol dis also von E. L. verstandem

## Leichpredigt.

standen / auff vnd angenommen werden / das wir vns fur allen dingen einbilden / das er zwar so wol als wir ein Mensch gewesen / nicht gar Engelrein oder durchaus ohne Sünde / sondern hat auch sein feel vnd mangel gehabt / die er selbst erkant vnd bekant / auch Gott zum offtermal vmb vorzeihung derselben gebeten. Was wir aber in dieser versammlung von vnserm seligen Herrn Hauptman werden gedencken / geschichte darumb / weil ein Mensch dem andern hie auff Erden mit bekandnis des glaubens sol fůrgehen / vnd sein liecht lassen leuchten für den Leuten / das vnser Vater im Himmel gepreiset werde. Matth: 5.

Es ist dieser vnser Edel / gestrenge vnd Ehreuueste Herr Hauptman seiner ankunfft gewesen / aus dem löblichen geschlechte derer von Peitzelstorf / vnd an diese Welt geborn / Anno Christi 1537. den Mittwoch nach Trium Regum / vnd folgend durch das Sacrament der heiligen Tauffe der Christlichen Kirchen einuerleibet / vnd DAMIANVS genennet worden. Vnd wie die geleerten wissen / Nomina sunt symbola rerum / so ist er ein rechter Gottfürchtiger Damianus gewesen / der von seinen lieben Eltern / dem Edlen vñ Ehrenvesten Herrn Bernhart Bressan von Peitzelstorf etc. vnd der Edlen / Ehrentugent samen Frawen Rosina gebornen Heltin von Koment / in aller Gottesfurcht / vnd andern Christlichen Adelichen tugenden auffgezogen vnd unterwisen worden ist / welche er auch sehr geliebet / vnd allen fleis angewendet / do dann der Allmechtige Gott derwegen seinen seggen darzu gegeben / vnd ein gnediges auge auff ihn gehabt / vnd in in seiner jugend erhalten / das sein wandel nicht mit mutwilligē sündē wieder dz gewissen besleckt worden / bis er also 18. Jahr alt worden / do er dann zu der zeit von vnserer gnedigen Herrschafft Año Christi 1555. den 1. Septemb. welches ist der tag

## Pelchpredigt.

Egldis vor einen Hoffjuncker ist angenommenen worden. Von welcher zeit her/ er sich also verhalten/ das eine gnedige Obrigkeit erkant/ sein auffrichtiges hertz/ auch seinen christlichen wandel/ vnd dero wegen verursachte ihn Anno Christi 1559. am tage Catharina: den beiden herrschafften Newen Berstein vnd Bezdiez/ nicht allein vor einen Hauptman vorzustellen/ sondern auch dafür auff vnd anzunehmen. Belangend die Amptverwaltung der Herrschafft Newen Berstein/ hat er dieselbige nach ausgeweißung einer Quitansich so datiret Anno 1562. Montags nach Martini im dritten Jahre resigniret/ Denn nach dem der Weiland wolgeborne Herr/ Herr Johan Herr von Wartenberg/ Herr auff Newenschlos/ Leipzig vnd Bezdiez etc. vnser gnediger lieber Landsherrn vnd Vater Hochlöblicher vnd Selziger gedencknis/ in sein Regiment getretten/ hat sich auch die huse vnd last der Regierung als bald befunden/ also das ein Hauptman gnugsam mit dieser herrschafft zuschaffen/ vnd demnach zweier Herrn diensts sich zu euffern verursacht worden. In dieser seiner Amptverwaltung/ so lang er derselbigen vorgestanden/ welches sich dann erstreckt hat/ auff 36. Jahr/ 10. wochen/ 3. tage vnd 7. stunden/ hat er sich in aller massen trewlich verhalten/ das er es in allen wegen für Gott/ seiner gnedigen Oberkeit vnd der Welt verantworten können. Deß

15. samuel: er ist kein ACHITOFEL gewesen/ des lust vnd Wilprect  
15. 16. 17. alleine ist/ Spisfändige practiken erdencken vnd einwerffen/ dadurch Land vñ Leute exempel möglichen fleis für gewendet/ dß die armen Leute/ welche seiner Amptverwaltung einuerleibet sein gewesen/ bey ihrer alten gerechtigkeit erewlich beschützet vnd erhalten/ das hierdurch ihre narung gefördert vnd gebessere worden. Welche dann nichts allein seine arme vnterhanen/ sondern auch seines Ampts einuerleibte erkennen/

Gott:



## Leichpredigt.

Gotte herrlich dafür gedancket / vnd sñ auch für ihre Person nach Gottes beschlich in allen ehren gehalten / in sonderheit das sie den Titel der gestrengigkeit / nicht zu einem eufferlichen schein vnd fürwitz / sondern aus freiwilligkeit des gewissens hindan gesetzt / vnd in derhalben einen **VAER** genennet / dafür auch geehret vnd gehalten.

So ist er auch kein Rehum gewesen / der mit alle list <sup>Esr: 4.</sup> vnd mache die auffkunfft Israels / vnd den fortgang der wahren Religion gehindert vnd gehemmet / sondern mühe vnd fleis angewand / den stand der betrubten Kirchen seines vermögens zuberbessern / welches er dann beweiset / in erbawung eines Neuen Gottes Hauses / welchs obs schon nicht zu seiner vollkommenheit kommen / so hat er doch bey seinem leben die anordnung gethan / das dasselbe Gotteshaus mit einem Gottseligen Pharisern versorget / vnd auch derselbe sein bequemes einkommen vnd unterhalt haben kan. Ja er hat auch diese arme Kirche vnd Schule alhie zu Nirsperg / womit er gekont besodderet / vnd auch mit derselben trewen dienern gute einigkeit gehalten.

So ist er auch nicht gewest ein vnersetziger Doel oder <sup>1. Samuel:</sup> Abia / der seine taschen mit Hellsuchen / vnd armer Leut <sup>8.</sup> schweis gefüllet / vnd dem vngerechten vmb gescheneck willen vbergeholfen / vnd herwiederumb dem gerechten von dem er kein genies gehabt / in seiner sacht hinderlich gewesen. Er hat auch nicht vber seine vnersethanen vnd Amptsverwanten wie die vnrewẽ Landpfleger Nehemia am 5. cap: mit gewalt gefahren / sondern er ist geneigt vnd guethertig gewesen / vnd einen ehrlichen namen / willen vnd glimpff bey jederman zubehalten sich beflisset / auch derwegen sich gegen seinen vnersethanen vnd Amptsverwanten sanfftmutig vnd gelinde erzeiget.

## Reichpredigt.

folget/ wie sie denn des also dieser Herrschafft zugehören zeu-  
gen müsset. Wo aber gute wort nicht haben hafften wollen/  
so hat wegen der vormeidung der Götlichen straffe/ er auch  
die ernstliche straffe müssen vornemen. Denn also sagte tener  
alte Bürgermeister zu Nürnberg/ als er von dem Keiser Ma-  
ximiliano dem ersten dieses Namens / do er auff einer zeit zu  
Nürnberg eingezogen / vnd so viel Volck gesehen / befrage  
worden / wie sie doch einen solchen hauffen Volcks regieren  
könten/ in seiner antwort beides zusammen Mit guten wor-  
ten / sagte er / vnd mit ernstlichen straffen. Nu  
diese mittel hat vnser Seliger Herr Damianus auch ge-  
braucher.

Er ist auch kein Pyrrhus gewesen / der gar keine gute  
Nachbarschafft gehalten. Denn euch ist allen bewust das  
er ein friedliebender Man gewesen / allzeit lieber zur einigkeit  
denn zur vneinigkeit / zum friede/ denn zum vnfriede gerathen.  
Warumb: dann der name des friedes sage Cicero ist lieblich/  
aber der friede an im selbst ist gang lustig vnd heilsam. Ist  
derwegen eine sehr tröstliche vnd hohe tugend an einem gros-  
sen Herrn / vnd an seinen Anpuenten / wenn sie geduldig /  
vnd sanftmätig sein/ vnd sich nicht bald vnd leichtlich zum zorn  
bewegen lassen / sondern alle Menschliche vnd mögliche wege  
vnd Mittel suchen / vnd sich keines kostens tawren lassen/ auch  
keine mühe vnd arbeit sparen / auff das sie friede haben mö-  
gen/ dadurch dann vnzähllichen viel schaden vnd vnrath für-  
kommen wird.

Ferner so hat vnser Gottselige Herr Damianus /  
aus dem gehör Götliches worts / vnd auch durch seiner ei-  
genen priuat lection / dadurch er sich in aller Gottseligkeit  
selbst für seine person in der heiligen Schrifft geubet / so viel  
erkant/

Dulce est  
nomen pa-  
cis. Res.  
vero ipsa.  
cum sus-  
cunda,  
tum salu-  
saris.





## Leichpredigt.

erkant/ das der Ehestand Gottes heilige ordnung sey. Denn  
Gott hat anfänglich Man vnd Weib geschaffen / vnd zum  
Ehestande verordnet / vnd derwegen hat er Christlicher für-  
sichtigkeit gebräuchet / vnd erslich Gott vmb seinen segn in-  
brünstig angeruffen vnd daß nachmals Anno Domini 1567.  
den andern Sonntag nach Trium Regum / mit der Gott-  
fürchtigen Edlen vnd Ehrentugensamen Jungfrawen Ger-  
trud/ gebornen Loetizin auff Marckerstorff etc. sein erstes ehe-  
liches beilager gehalten/ vnd mit derselben Gottes Gebot nach/  
in aller ehr / lieb vnd trew gelebt 17. Jahr/ 18. wochen vnd 3.  
tag/ do diese Gottfürchtige Adelige Eheleut/ der vnbarmhert-  
zige todt vnd Menschenwürger Anno Domini 1585. an tage  
der Himmelfart Christi zu frühr tage zeit / nicht ohne grosses  
wehklagen von ein ander gerissen / vnd domals die Edle vnd  
Ehrentugensame Fraw Gertrud ins ewige leben versetzt /  
vnd vnsern seligen lieben Herrn Damianum in diesem sam-  
merthal gelassen.

Gen: 26  
Matth: 19c

Der Witwenstand vnser seligen Herrn Damians/ ob  
derselbige sich allein erstreckt / auff 18. wochen vnd 3. tage/ so  
hat es doch zu der zeit die grosse beschwernus der Haushal-  
tung mit der trawerzeit also müssen lassen fürüber passieren.  
Vnd dieweil es nicht wieder Gottes ordnung ist / sich wieder-  
umb vorheiraten / hat er nach anruffung Göttliches na-  
mens in demselben 1585. Jahr/ den 7. Octob. welches  
gewesen der Montag nach Hieronymi / mit der auch Gott-  
fürchtigen / Edlen vnd Ehrentugensamen Jungfrawen  
Böhunka/ gebornen Nelbelin von Geyfing auff Pred-  
litz etc. so damalsbey der wolgebornen / Frawen / Fra-  
wen Barbara von Wartenberg etc. Gebornen von Lob-  
kowitz / sehtiger zeit Regierenden Wierfrawen auff Newin-  
schlos / Leipzig vnd Bezdiez etc. vnseren Enedigen Erbfrawen  
Edle

## Leichpredigt.

Edle Jungfraw gewesen / sein anders Eheliches beilager gehalten / mit welcher er auch nach allem höchsten vermögen / gelebt in aller ehr / lieb vnd trew / 10. Jahr / 12. wochen / 1. tag vnd 17. stunden. In diesem seinem Ehestand / so er beiderseits gehalten / hat er vielfeltige creus vbung befunden / nicht allein wegen der vnbeständigkeit dieses zeitlichen lebens / sondern auch vielmehr / das ihme GOTT der HERR in seinem Ehestande keine Kinder gegeben / das also durch diesen todtsfals vnser seligen Herrn Damians die ganze lobliche familia Peitzelstorffiorum von dieser welt mus heute diesen tag / ab vnd bengesetz werden / wie dann solchs durch zwene fürneme Adelspersonen / so ihme Schwert / Schild / Helm vnd Wappen in seinem sarg beigelegt haben / Heute diesen tagen bezeuget worden ist. Welches ob es schon ein schweres Hauscreus gewesen / so hat er doch allezeit dasselbige mit aller gedult getragen / in betrachtung / das Syrach am 16. cap: sag: ES ist besser ohne Kinder sterben / denn Gottlosen Kinder haben: Item das Salomon im buch der Weisheit am 3. cap: sagt: Selig ist die vnfruchtbare / die da vnbeslecket ist / die da vnschuldig ist des sündlichen bettes / dieselbige wirds geniessen / zur zeit wenn man die Seelen richten wirt. Desselben gleichen auch ein vnfruchtbarer / der nichts vnrechts mit seiner handt thut / noch arges wider den HERRN gedencet / dem wird gegeben für seinen glauben eine sonderliche gabe / vnd ein besser theil im Tempel des HERRN. Denn gute arbeit

Ma: 54.

Ma: 56.

### Reichpredigt.

beit gibt herrlichen lohn / vnd die wurkhel des verstands verfaulet nicht.

Über dieses erzeltte grosse creutz / so bedencket bey euch selbst / das mancherley andere Hauscreuze auch in betroffen haben / denn ob er schon von natur ein zimlicher gesunder Man gewesen / so ist doch zu letzt die sorgfeligkeit der heuslichen narung / vnd seiner Amptverwaltung eine mechtige vrsach gewesen / das er an seinem ganzen Leib vnd leben bawfellig / vnd also das alter für sich selbst an ihme auch zu einer franckheit worden ist. Dann was sein alter antrifft / hat er gelebt / 59. Jahr / 3. wochen / 6. tage vnd 7. stunden / welches zu diesen letzten zeiten ja ein gutes alter ist. Denn was im Psalm geschrieben stehet: Unser leben weret <sup>Psalm 90.</sup> 70. Jahr / wens hoch kömpt so seinds 80. Jahr / Das ist mehr als vor 2000. Jahr geschrieben / Jetzt vnd in dem abnemen der Welt heist es: Unser lebē weret 50. Jahr / wens hoch kömpt so seind es 60. Jahr / 70. Jahr sein ein wunder 80 Jahr werden schier gar nimmer gesehen noch gefunden. Dieses hat vnser Seliger Damianus als ein verstendiger zu herken genommen / vnd hinder sich vnd für sich gesehen / wol erachten können / das keine bekerung / sondern verkerung / keine ablassung von sünden / sondern zulassung aller schande vnd laster zugewartet sey / der vrsach auch ihme noch bey lebenszeiten seines Seligen lieben ersten Ehegemals alhie in dieser Kirchen zu Nirsperg sein Grab vnd Conditorium bereiten lassen / vnd also von der zeit an / alle Jahr / alle Monat / alle Tage / ja alle stunden / minuten vnd Augenblick gesehen / wann seine aufflösung kommen werde / welchs er denn endlichen an den vor-

E

boten



## Leichpredigt.

boten erkant / do er Anno Christi 1595. den 15. Decemb. sehr  
frank vnd schwach worden / vnd damit er sich nirgends seu-  
mete / sondern aller dinge auff den weg gerüst machte / hat  
er folgenden 17. Decemb. den Ehrwürdigen vnd wolgelehrten  
Herrn Jacobum Senftium / verordneten Pfarherrn alhie  
zu Hirsperg zu sich gefodert / mit dem in aller Gottes-  
furcht bedechtiglichen sich vnterredet / folgendes seine Sün-  
de gebeicht / darauff die Heilige Absolution / vnd das  
Nothwirdige Sacrament des waren Leibes vnd Blutes  
Jesu Christi von ihme empfangen / wie er denn bey seinen  
lebens zeiten sonst gemeiniglich / wo nicht sehr grosse hinder-  
nus vorgefallen / des Jahres zwier sich sampt seinem lieben  
Ehegemal zum Tisck des Herrn gefunden / vnd als ein glid-  
mas des heiligen Euangelij vnd der Augspurgischen Con-  
fession / sein liecht also für der Welt leuchten lassen / seinen vnter-  
thanen / Amptsverwanten vnd gesinde / wie im leben vnd  
wandel / also auch im glauben vnd Religions sachen ein gut  
Exempel vnd beyspiel gegeben. Dadurch er erlanget einen gne-  
digen Gott / ein gut gewissen / vnd einen ehrlichen namen.

Vn der zeit an / ob sichs schon mit dem tag seiner  
auflösung verzogen / so ist er doch die ganze zeit vber / mit  
verwunderung derer / so in seiner franckheit besuchet / sehr  
geduldig gewesen / vnd wie leztlichen in diesem 96. Jahr / den  
6. vnd 7. tag Februarij seine franckheit von stunde zu stunde  
zugenommen / hat er sich ganz willig darein ergeben / also  
das man kein vngeduldig wort oder geberd an ihme spüren  
können / wie er denn zum offtermal diese wort als sein Syn-  
bolum in seiner franckheit wiederholet: Ach wie eine  
herrliche Tugend ist es vmb die gedult. Hat  
auch gern gehabt / das der Ehrwürdige Herr Pfarher / vnd  
andere



## Leichpredigt.

andere/so umb vnd bey ihme gewesen/offte mit ihme gebetet/  
do man ihme dann alle Christliche Gebet/so von der Christ-  
lichen Kirchen/bey den kranken vnd sterbenden Men-  
schen zubeten verordnet sein/sürgesprochen/vnd sonderlich  
das Gebet/D. Pauli Eberi: **H**err Jesu Christ/  
wahr Mensch vnd **G**ott etc. Do man denn aus den  
tieffen seuffzern vnd auffgehobenen händen wol mercken kön-  
nen/das er sie mit sonderm trost angehoret vnd nachgebete.  
Insonderheit da man ihme zu gemät gefüret den schönen tröst-  
lichen Helden spruch Job am 19. cap: Ich weis/dz mein  
Erlöser lebet/vnd er wird mich hernach aus der  
Erde aufferwecken etc. hat er mit starkem vertrauen vnd  
vernemlichẽ worten gesagt: Wer wolte darã zweiffeln?  
Ich weis vnd glaube/das mir **G**ott alle meine  
Sünde vergeben vnd verziehen/durch das leiden  
vnd sterben seines lieben Sohnes Jesu Christi  
meines **H**errn. Vnd do man ihn nu ferner mit dem ver-  
dienst/leiden vnd sterben Christi getröstet/vnd folgendes die-  
se wort sürgesprochen: **H**err Jesu Christe/in deine  
Hände befehle ich meinen Geist/hat er bald hierauff  
seine Seele Christo befohlen/vnd gleich umb 17. vhr der 7. tag  
Feb. welches gewesen der Mittwoch nach Doretze/abgedruckt/  
vnd also mit guter vernunfft/bestendigkeit vnd gedult/fried/  
sill vnd sanffte verschieden/vnd in Christo Jesu Seliglichen  
eingeschaffen.

**E**het also meine lieben Christen/ist vnser Selig-  
ger Herr Damianus nach den willen Gottes geboren/  
also ist er nach **G**OTTES willen zu einem Hoff Jun-  
cker/Ampman/vnd in Ehestande beruffen worden/  
E ij dorinn

## Leichpredigt.

dorinnen hat er nach Gottes willen gelebet / folget dertwegen  
das er auch also nach Gottes willen gestorben / vnd numals  
einen trefflichen schatz vberkommen hat / den er jetz vmb die  
ganze Welt nicht gebe / denn wir an seiner Seligkeit nicht  
zweifeln / sondern gewis wissen vnd glauben / seine Seele ist  
in der Hand Gottes / im Paradis der Seligkeit. Sollen  
derhalben vns nu auch den willen Gottes gefallen lassen /  
vnd vns hierüber nicht Heidnischer weise alzu sehr entsetzen /  
auch vber diesen seinen abschied kein misfallen tragen / dann  
dieser sein abschied ist nicht ein vollkommener / gancker vnd ewi-  
ger Abschied / sondern allein auff eine zeit. Vnd do wir  
wollen gegen einander halten / die ewigkeit / gegen der zeit / so  
wir noch zu leben haben / oder so lang noch sein wird bis auff  
den Jüngsten tag / so ist es gar eine kurze zeit / Ja es ist nicht  
recht ein punct / oder minut einer zeit zu heissen gegen der ewig-  
keit. Es ist vmb einen kleinen verschub vnd auffschub zu thun /  
so wird vnser Seliger Damianus in seinem Grabe / dorein  
sekund sein Leichnam gelegt wird / laut vnfers texts die stim-  
me des HErrn Jesu Christi hören / vnd wiederumb mit al-  
len gleubigen vom todten auffstehen / do werden wir dann  
allesampt einander in freuden anschawen / vnd beysammen  
sein / nicht etliche Jahr / wie hie auff Erden / da wir doch  
endlich dauon / vnd ihme folgen müssen / sondern viel tausent  
Jahr / ja eine solche zeit / die keine zal hat / sondern vnzehlich  
ist vnd ewig. Christus der herrzog des lebens / vorleibe vns  
seinen gnaden Geist / durch welchen wir alhie Christlich leben /  
selig im HErrn sterben / vnd frölich an jenem tage auff-  
stehen können / derselbe wolle ihme auch die betrübe Wit-  
fraw in vorstehender bekämmernus lassen befohlen sein / vnd  
alle ihr leid nach seinen Götlichen willen wenden / vnd auch  
dieser



## Leichpredigt.

dieser Herrschafft an stad des abgefodderten Seligen Herrn Exod. 18.  
Damians einen erleuchten vnd Christliebenden Abbon besche-  
ren/ welcher Gottfürchtig sey/ gerechtigkeit lieb habe vnd des <sup>Iud. 91</sup>  
geis feind/vnd in Summa/der dieser Herrschafft vnd gemeine  
erwlich vnd wol fürstehet/vnd nicht ein kragender dornstrauch/  
sondern ein safftiger Delbaum sey / auff das wir noch  
wie vorhin vnter guten schutz vnd friede ein geruhi-  
ges vnd stilles leben führen mögen / in aller Gots  
seligkeit vnd Erbarkeit / Amen Amen / darzu  
hilff vns D N E x x Jesu Christe  
A M E N.



E iij

Gebet

Gebet nach der Predigt.

**G**roß Allmechtiger Gott / Him-  
lischer Vater / der du bist ein Vater al-  
les trosts / vnd heiffest vns mit den be-  
trübten leid tragen: Wir bitten deine  
grundlose barmherzigkeit / du wollest vnserer be-  
trübte Witfrau / so ihren herzkallerliebsten Her-  
ren vnd Ehegemal / auch die zugethane freunds-  
schafft / so ihren guten freund / vnd vns alle / die  
wir vnsern getreuen Herrn Heuptman zu sei-  
ner Grabstet vnd Ruhebetlein beleitet haben /  
mit deiner gnadenbecher vnd Gnadengeist er-  
quicken / vnd vns alle semplich trösten / vnd  
im glauben stercken / das wir in tröstlicher zu-  
uersicht vnd hoffnung auff den Seligen tag vn-  
serer endlichen Erlösung mit allen gleubigen vnd  
schlaffenden warten können / an welchem wir mit  
vnserm Seligen Herrn Heuptman / vnd allen  
Christgleubigen zur ewigen Himlische freude vñ  
Seligkeit wiederumb werden zusammen kom-  
men / vnd in ewiger wonne vnd freundschaft bey  
einander wonen / vnd dich warhafftig loben  
vnd preisen / durch Jesum Christum  
deinen lieben Son vnsern Her-  
ren / AMEN.

Solget





Leichpredige.  
Folget Furke vorzeichnits / welcher ge-  
stalt die Leiche ist zur Erden bestattet  
worden.

**Z**uor an ist gegangen / der Edle vnd Ehrens-  
veste Herr Otto Adrubal Kelbel von Gessing auff  
Predlis vnd Hrbisich / der Frawen Wittwen leiblicher  
Bruder / anordende / wie ein jeglicher in der procession ordent-  
lich gehen sol.

Nachmals hat man ein hohes creuch getragen / dem fol-  
geten die Schüllerlein aus dem Stedlein Hirschperg / vnd als  
bald zu beiden seiten vmb sie vnd nach ihnen die Erbarn junff-  
ten mit den windliechtern des Stedlin Hirschperg vnd Wem-  
schen / desgleichen auch der Frawen Wittwen unterthanen /  
vnter welchen 24. angehan mit Trawerkappen / vnd ein jeder  
ein Windlicht mit angehengtem Wappen des verstorbenen  
Herrn Damians getragen. Zwischen denen sind gegang-  
en die Cantores vnd literaten / ermetter zween Stedlin Wem-  
schen vnd Hirsperg / vnd ihre cantiones funebres in La-  
teinischer vnd Behmischer sprach gesungen.

Nach denen sind gegangen 1. Priester / se zween vñ zween  
in einem gliede / vnd zu hinderst ihr drey / aus denen nachmals  
in der Kirchen zu Hirsperg ihr zween die Leichpredigten ge-  
than haben / als nemlich der Ehrwürdige vñ Wolgelerete Herr  
M. Melchior Poppus V Vitebergensis / Pfarherr zu  
Nolen in Deutscher / vnd der Ehrwürdige vnd Wolgelerete  
Herr Sigismundus Bezdicensis / Pfarherr  
zum Melnikky Wtellen in Behm-  
scher sprach.

Nach

Leichpredigt.

Nach den Schülern / Cantoribus vnd  
Priestern seind gefolget in langen Trawr-  
menteln.

I. Der Edle vnd Ehrenveste Herr Friderich  
Rodwig von Friderstorff zum Quirs / welcher die schwarze  
Duppeltassende Trawersane getragen.

II. Die Edlen vnd Ehrenvesten Herrn Melchior von  
Potwis zu Carens / vnd Ernst Doek von Dulechem / welche  
das Ross so mit einer schwarzen Gewandenen decken beklei-  
det gewesen / gefäret.

Hierauff ist nu die Leiche des Herrn Damians / so  
in Duppeltassent herrlich bekleidet vnd gezieret / vnd ein schön  
Crucifix in Henden gehabt / auch erstlich in einen Nützkernen  
sack / vnd nachmals in einen Käppernen sack / auff welches  
decke ein Zinnernen weisses Crucifix gewesen / verschlossen wor-  
den / vnd bedeckt mit einem kleinen Schwebischen Leichen tu-  
che / darüber eine schwarze gewandene decke mit seinem weis-  
sen Creuze / vnd zu oberst eine schwarze Sammete decke mit  
einem weissen Carmesin Creuz / auch auff beiden seiten die  
angehengten Wappen des verstorbenen / von 12. Jungen A-  
delspersonen / so mit Trawerkleidern angethan / getragen  
worden / neben welchen zu beiden seiten / die Bürgermeister  
vnd Rathmanne der Stad Leippe / auch der stedlin Wemtschen  
vnd Nirsperg gegangen.

Nach der Leichen volgeten diese Hoch-  
löbliche Herrn / Frawen vnd Adels-  
personen.

I. Der

## Leichpredigt.

I. Der wolgeborne Herr / Herr Wasklaw  
Bercka / Herr von der Laube vnd Leippe / Herr auff Teschen/  
vnd der Edle vnd Ehrenueste Herr Gurge von Luttik / auff  
Wolfferstorff vnd Marekerstorff.

II. Die Edlen vnd Eh- } Heinrich Abraham Salhaus  
renuesten Herrn. } von Salhausen auff Kypin / Hein-  
rich Ferbas von Husyneze zum Ka-  
ldam / Jan Kelbel von Geyfing.

III. Die Edlen vnd Eh- } Adam Rudolff / vnd Wenzel  
renuesten Herrn. } Kelbel / von Geyfing / der Witfrawen  
Brüder.

Vnd nach ihnen andere mehr AdelsPersonen / vnd  
des verstorbenen Herrn Damians sein Gesinde.

Vor der Witfrawen gieng der Edle vnd Ehrenue-  
ste Herr Balthaser Knobloch von Warnstorff auff Straus-  
nitz in seinem trawerfleide / vnd schwarzen stabe.

Die Edle vnd Ehrentugensame Fraw Bohuneta  
Prizelstorffin / geborne Kelbelin von Geyfing / auff Hausole /  
Salck vñ / Wylke / als eine betrübt nach gelassene Witfraw /  
ist gefüret worden / von den Edlen vnd Ehrenuesten Herrn  
Wenzel Kelbeln von Geyfing / vnd auff Przejstanow / vnd  
dem Edlen / Gestrengen vnd Ehrenuesten Ritter / Herrn To-  
bias Hrzain von Harasowa / auff Ubein vnd Wrutich.

## Der Witfrawen seind gefolget

I. Die Wolgebor- } Fraw Barbara Berckin / gebor-  
nen Frawen / } ne von Schönberg / Fraw auff Newe  
Berstein. Vnd Fraw Catharina  
Berckin / geborne Centerin / Fraw  
auff Teschan.

§

Die Edlen

Leichpredigt.

II.  
Die Edlen vnd Ehrentugentssamen Frauen  
Catharina Kelbelin geborne von Verbistorff / auff Klein Kemichen / der Wifrawen stiftmutter: Vnd Christina Salhausin geborne Nischwigin zum Behmischen Neustetel.

III.  
Die Edlen vnd Ehrentugentssamen Frauen.  
Magdalena vnd Anna Salhausin / geborne Kelbelin von Geyssing / der Frauen Witwen leibliche Schwester.

III.  
Die Edlen vnd Ehrentugentssame Jungfrauen.  
Barbara Kelbelin von Geyssing / der Wifrawen leibliche Schwester / vnd Anna Beiskowskkin von Schebitzow der Wifrawen Jungfraw.

V.  
Die Edlen vnd Ehrentugentssamen Jungfrauen.  
Eua Kelbelin von Geyssing / Sabina Salhausin vnd Anna Lypnikkin von Prizenitz der Wifrawen Jungfraw.

VI.  
Die Wolgeborne Fraw.  
Fraw Anna von Koppe / geborne Kelbelin von Geyssing zu Leithomitz / vnd die Edele vnd Ehrentugentssame Fraw Sibilla Luttigin / geborne Blecktin von Autigshorn / auff Marckerstorff.

VII.  
Die Edlen vnd Ehrentugentssamen Frauen.  
Marausche Luttigin / geborne Blecktin von Autigshorn / auff Wolfersstorff vnd Marckerstorff.  
Anna Döberin / geborne von Sambtsch / Hoffmeisterin auff Newenschlos / Elizabeth Roznowskkin / geborne von Daubrawitz zu Rubenaw.

Nach

### Leichpredigt.

Nach diesem giengen mit verschleierten Angesichten  
andere mehr Frauenzimmer / vnd Adeltiche Personen / Auch  
lezlich mit grosser anjal Manns vnd Weibspersonen von der  
Bürgerchafft / vnd andern frembden Landvolck / so der Leiche  
des verstorbenen Herrn Damians nachgefolget / vnd doselbst  
ab vnd ausgewartet / bis man dieselbe in sein Conditoris  
um vnd Schlaffkammerlein beigesezet hat / do vnser Sel-  
liger Herr Damianus nu erwartet / bis er durch des  
Herrn Christi Allmechtige stin mit allen gleubig-  
gen zur ewigen freude vnd Seligkeit erwe-  
cket werde / Amen.











Leichpredigt.

ehung umb Christi seines lieben Sons vñ  
ERN willen / welchem sampt Gott sei-  
mlischen Vater vnd dem heiligen Geiſt/ ſey  
vnd danck geſagt / von nu an bis in alle  
/ Amen/ Amen/ Amen.

Leichpredigt/

13.

**By dem Christli-**  
**chen Leichbegengniß / des Edlen / Ge-**  
strengen vnd Ehrenuesten Herrn Damians von  
Prigelsdorff / auff Haußle / Falcken vnd Wißle / vnd  
Hauptmans der Herrschafft Wes-  
dieß etc.

**Welcher den 7. Tag Februarij dieses**  
96. Jahres in Gott Seliglichen entschlaffen /  
vnd folgend den 21. tag dieses Monats in Voldreicher ver-  
samlung nach Christlichem gebrauch in der Kirchen zu Hirs-  
perg in Behmen / in sein vorbereitetes Conditorium  
beigesezt worden ist.

Gehalten zu Hirsperg in Behmen/  
Durch

**M. Melchiorem Poppium VVitebergensem,**  
Pfarhern zu Hohen in Behmen.



**Wittemberg/**

Gedruckt bey Zacharias Lehman/  
Im Jahr 1597.

7 9.

